

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar
Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian
Friedrich Schwartz und Peter ...**

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

4. Dezember 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

Einem Geforsam bequamen, sondern, Lorfie der Hall zuwink.
 Die Eifertin kam ein paar Besuche firtur ein, for. Man bat
 sie ihre Befragungsmittel zu ^{geben} ~~geben~~, sie antwortete, sie fläte,
 was sie lünte, lünte aber nicht so viel geben, als nöthig war.
 Man erwartete sie, zu bedenten, das sie stark müßte.
 Von 4ten Fruchte ging eine vor, und nach Kootupaleiam. Unterweisung

Karstam man einige Zeit in der Gasse, dann gegangen, mit Fruchte,
 oder jemanden anzubringen, das man an einem Ort eine
 feilungse Beside an. Da man eine Meile mit dem Beside
 fort, der ein sehr junger Mann war, von seiner Familie,
 von seinem Amt- und Erbe, und von seiner Einkünfte,
 gewendet hatte, dann, nach und nach die Kinder, darunter
 eine vor einer sehr alten, jungen, durch die Gasse ging,
 gut mit großer Gefährdung an dem; darauf ging
 man der Beside, in Gegenwart der Kinder:
 war der Wasser Gott? ob nicht, die Kinder und alle
 Menschen, Kinder? und zuletzt, wie die Kinder getil-
 get wurde? bei diesem letzten Punkt blieb, wie am
 längsten, das, und man sieht ihn vor, wie die Kinder
 getilget wurde? bei diesem letzten Punkt blieb, wie
 am längsten, das, und man sieht ihn vor, wie die Kinder
 weisige Worte waren, die ein Beside, längst, sehr weisig
 müßte, um der Kinder, das, besörige, Bedeutung zu geben.
 Da er nun mit der Antwort lange angesetzt, sagte er:
 die Kinder sind getilget durch ein feiliges Erbe. Man

wieder: ich hab selbst zugestanden, das wir alle Kinder
 sind, wir können das mit uns, aber täglich die Kinder,
 können sie aber unmöglich tilgen. Fr: durch Gesandte an den
 Götz, wird sie getilgt. Antwort: was hab ich in an-
 der, Nimm dich, was Gott uns nicht gesandt? und was
 könnt ich Gott bringen, das nicht offtem Sünd ist? Fr:
 wenn man Aufopferung, damit wird die Sünde getilgt. Antw:
 gibt es auf eine Opfer oder einen, der aus der Erde zum
 Heil. Dann, welches nicht unheimlich vor Gott kommt: hab
 ich eine Hand oder Fuß vom Heil der Erde an aufgeführt
 werden, die ich selbst gemacht. Fr: wird die Sünde
 nicht getilgt durch Maysen, oder David? Antw: wir
 könnt ich durch natürlich Maysen das böse Gesetz und die da-
 an gesetzte Liebe vergessen? Zuletzt wurde ich ge-
 zeigt, wie der Welt. Israel Jesus, der um aller
 Maysen Sünde willen, der Tod gesandt, und mit Gott
 versöhnt hat, mit der Sündflut, was er sich glaubt,
 und seine Versöhnung von Gott bringt, der allein wird
 von der Sünde los gemacht, und alsdann erlangte die
 eligkeit: was aber ich nicht könnt und nicht an ich glaubt,
 geht verloren. Man hat den Kopf ich, die Kinder, und
 einige Kinder, die um zu zu sein, sich finden einer
 Frau versetzt hat, die da Sündflut Platz zu ge-
 ben, damit sie auf alle vor der Sünde befreit werden
 könnten. Weiterhin in der Gasse zeigte man einigen

Tagelöhner, um ihn sich vor ihm zu zeigen, anzufragen, ließ,
 und das sein Gehör der Heiligkeit sehr, lobten,
 die ihn zu dem wahren Gott als abhängige Kinder und
 Diener. Um einen vollständigen Beweis von dem Wohl-
 magen, und der Undankbarkeit dieses halben Linsch
 anzudeuten; so trug er sich also, daß ein alter Mann
 mit einem Eimer Wasser in der Hand zu ihm kam, und
 einen Almosen begehrte; man gab ihm alsobald auf seine
 erste Bitte etwas, und wachte darauf mit der Ge-
 genwartigen. Nachdem er einen kleinen Weile zugeto-
 rat hatte, daß er nochmal ein einen Almosen man
 gab ihm abermal etwas willig, und fragte, ob er jetzt
 genug wisse, welche Begehrte er. Ein Weile darauf
 wieder er wieder den Eimer Wasser, um mehr zu er-
 langen, man ließ ihn dadurch in dem Gefährde nicht zu-
 rück, sondern gab ihm ganz stille noch einige Kos. In die-
 se Zeit an, sich über und über zu setzen zu vernehmen,
 und sagte: es ist jetzt eine gute Zeit. So, darauf
 man ansetzte, als man er völlig zu Grunde wäre,
 hing an einige Worte zu fragen, bedachte sich aber
 und sagte wieder ihm, mit der letzten, Wasser, und
 man noch so sehr mehr zu fordern; darauf gab
 man ihm noch etwas, stellte ihm aber dabei seine
 große Unvorsichtigkeit vor, und nahm sich bei
 Gelegenheit, den andern zu zeigen, wie sie alle

unersättlich im Puffen der lieblichen Güter waren, starr-
ten einen großen Teil der dem allen, womit ihnen von
Gott in Zeit und Ewigkeit gesegnet wurde, leicht, süß.

Unterredung

mit einem Mu-
hammadan.

Der Stu = so viel vorzugehen, als auf seine Lust.
ein angesehener Muhammadaner war, von ihm. Er war
ungemein feig und beginnig. Er hat mich an-
ders folgende fragen. Welche Lusten wir zum wahren
Gut zu verstehen? Was das heißt: der alte und neue
Gut. De Jesus ein bloßer Mensch? wann er ge-
litten und gestorben sei? Was man von ihm Muhammed
und Turan halte? Was hinsichtlich der allgemeinen Gerichte
halte, würde? De das ägyptische Leben vieler Europäer
dem wahren Gut zu Gemäß waren? Diese fra-
gen gaben Gelegenheit, so viel der Genuß und Ordnung des
Gut, als die große Abweisung und Fortsetzung seiner
Religion, ihm mitläufig vorzustellen, und ihn zum
Glauben an den Messias zu bewegen. Er war sehr be-
geistert, und hat, man möchte ihn erlaubt zuwischen
ein Hindernis, zu einem zu kommen.

Unterredung
mit Juden.

Der Stu = redete, zu dem von ihm in einem Kri-
stus aber in der Obel mit einigen Jüngern, vor der
Trennung der einzigen Compagnie, welche wegen seiner
Umstände, sich zu beschließen, zu setzen, gelassen
waren. Er sagte: Jüngst und beschließen auf
sonderlich Redungen, wie ich selig werden, kommt.